

Kupfermail Nr. 134 – 01. April 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Der März stand im Zeichen einer leichten Preiserholung am Kupfermarkt, die im Einklang mit einer festeren Preistendenz für Rohöl und andere Rohstoffe stand. Positiven Einfluss soll bei Kupfer der schwächere US-Dollar und eine optimistischere Sichtweise auf den chinesischen Immobilienmarkt gehabt haben. Die Zweifel hinsichtlich der Aufwärtsentwicklung sind jedoch nicht ausgeräumt, bei Öl und bei Kupfer, zumal der Preisanstieg des Metalls so gar nicht zu den starken Bestandszunahmen in chinesischen Lagerhäusern zu passen scheint. Auch war die Fokussierung auf die rein konjunkturelle Entwicklung der Volksrepublik etwas in den Hintergrund getreten, was sicher nur temporär der Fall gewesen sein dürfte.

Konjunktur



Mit Spannung sind im März die ersten Ergebnisse von der Jahrestagung des chinesischen Volkskongresses erwartet worden. Der zum Abschluss verabschiedete Fünf-Jahres-Plan sieht für China ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von jährlich 6,5 % „oder mehr“ bis 2020 vor. Ziel ist es, bis zum Ende der Dekade eine Verdoppelung der Einkommen und der Wirtschaftsleistung gegenüber 2010 zu erreichen. Der Dienstleistungssektor soll gefördert und industrielle Überkapazitäten sollen abgebaut werden. Dabei will man an weiterhin hohen Investitionen in die Infrastruktur festhalten, was letztlich einen entsprechenden Kupferbedarf mit sich bringen wird. Die US-Notenbank-Chefin will an ihrem Kurs behutsamer Zinserhöhungen festhalten und hat Zweifel an der Konjunkturerholung in den USA zu zerstreuen versucht. Andererseits hat sie auch auf die ungünstigen Entwicklungen im Ausland, namentlich in China und dem Rest von Asien hingewiesen. Nach Berechnungen der Asiatischen Entwicklungsbank kostet die Wachstumsverlangsamung in China Asien 0,3 Prozentpunkte im Wirtschaftswachstum. In Europa stützt sich die Erholung nach Angaben von Standard & Poor's nur auf den Konsum, dies aber auf der Basis von starken Fundamentaldaten. Die entsprechende Jahresprognose des Wirtschaftswachstums liegt hier derzeit bei 1,5 %.

Kupfer kompakt

Im Zuge der Erholung in den letzten Wochen ist der Rohstoffsektor erneut zu einer begehrten Asset-Klasse geworden. Hinsichtlich der fundamentalen Unterfütterung werden jedoch je nach Rohstoff Risiken gesehen, die in Produktions- und Lagerüberschüssen begründet sind. Trifft dies auch auf Kupfer zu? Die International Copper Study Group (ICSG) hat jüngst die vorläufige Kupferbilanz des Jahres 2015 veröffentlicht. Danach ist es zu einem Produktionsdefizit von 57.000 t gekommen, das unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen in chinesischen Zolllagern sogar 167.000 t erreicht hat.

Für 2016 und 2017 wird ebenfalls ein weitgehend ausgeglichenes Verhältnis zwischen Produktion und Bedarf von raffiniertem Kupfer gesehen. Dabei dürfte eine schwache Produktionsentwicklung das geringe Wachstum in der Kupfernachfrage weitgehend kompensieren. Die chilenische Kupferkommission Cochilco sieht dabei Schwierigkeiten die künftige Nachfrage akkurat zu prognostizieren. Hinsichtlich China gehen die ICSG, aber auch CRU im Jahr 2016 nur von einem Bedarfswachstum von 0,4 bis 0,6 % aus. In dieser Hinsicht wirft die dortige Bestandsentwicklung Fragen auf. Immerhin lagerten in China bis vor kurzem 395.000 t raffiniertes Kupfer bei der SHFE und rund 500.000 t im Zolllager Shanghai.

Während die einen dies nur als Zeichen wirtschaftlicher Schwäche interpretieren, sehen andere die Sachlage differenzierter und geben zu bedenken, dass die Kupferbestände in China zur gleichen Zeit des Vorjahres in ihrer Gesamthöhe (Ende März 2015: SHFE 243.000 t, Zolllager Shanghai 610.000 t) auf einem durchaus vergleichbaren Niveau lagen. Zum einen sollen Mengen von der LME zur SHFE transferiert worden sein. Zum anderen weist die Financial Times vom 31. 03. in einem Artikel darauf hin, dass chinesische Hütten eingegangene Börsenverkaufsverträge mit physischen Lieferungen bedient hätten. Auch ist der Bestandsanstieg auf die hohen Importe der ersten beiden Monate 2016 zurückzuführen, deren Ursache zum Teil gute Arbitragemöglichkeiten waren. Das Metal Bulletin liefert eine weitere Erklärung, indem es erneut die wieder vorhandene Nutzung von physischem Kupfer zu Finanzierungszwecken erwähnt. Für die Entwicklung in den nächsten Wochen werden erneut die bekannten Faktoren wie China und Dollar entscheidend sein. Eine besondere Aufmerksamkeit dürfte dabei der weiteren Bestandsentwicklung gelten.

Euro-Kurs steigt nach Fed-Statement bis 1,14 US-Dollar

Euro/US\$ Mittelkurs



- **Preisentwicklung**

Der LME-Kupferpreis hat sich in den vergangenen Wochen etwas erholen können. Er stieg bereits während der ersten Märztag von 4.726 US\$/t (Settlement) auf 5.000 US\$/t an und bewegte sich im Monatsverlauf in einer engen Bandbreite um diese Marke herum. Die Höchstwerte wurden in der zweiten Monatshälfte mit 5.103 US\$/t in der Spitze erreicht. Am Monatsende ging der Erholung jedoch der Schwung aus und es kam zu einer Stabilisierung bei etwa 4.940 US\$/t. Ebenfalls in der zweiten Märzhälfte weitete sich die Backwardation aus, bei der die Kassa-Preise über den Dreimonatspreisen liegen. Sie erreichte zuletzt etwa 30 US\$/t.

LME-Kupferpreis in der zweiten Märzhälfte zeitweise über 5.000 US\$/t

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



• Kupferrohstoffe

Man hatte gespannt darauf gewartet. Für den 26. März war das Quartalstreffen des China Smelters Purchase Teams (CSPT) angesetzt worden. Dies ist ein Treffen, auf dem üblicherweise auch über das Spot-Geschäft mit Kupferkonzentraten gesprochen wird, konkreter über die Revision der Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RC) für Kupferkonzentrate im zweiten Quartal 2016. Der Hüttenverband hatte für Januar bis März 2016 ein Basisniveau von US\$ 100/10 cents genannt, allerdings waren im Spot-Geschäft nach Marktberichten auch Abschlüsse von unter US\$ 90/9 cents getätigt worden, zum Teil bis in die Region von US\$ 85/8,5 cents hinein. Am 31.03. lieferten Metal Bulletin und Reuters erste Einzelheiten. Metal Bulletin berichtet von einem für Q2 vereinbarten Mindest-TC/RC-Level von US\$ 85/8,5 cents als Ergebnis des Treffens. Nach Reuters könnte auch ein TC/RC-Niveau von US\$ 90 – 95/9-9,5 cents für Spot-Importe von Standard-Konzentraten im Zeitraum April bis Juni 2016 möglich sein, als Reflektion einer guten Mengenverfügbarkeit am Markt. Zitiert wird ein Händler, der die TC/RC ansteigen sieht, vor dem Hintergrund der Bereitschaft internationaler Händler zu verkaufen.

Am europäischen Altkupfermarkt hat das Interesse des Handels an Neuabschlüssen nach der Belebung im Vormonat wieder abgenommen. Daran hat auch die Erholung des Kupferpreises nicht viel geändert. Es fehlt zum Teil an Vormaterial aus den vorgelagerten Aufbereitungsstufen, die durch die unbefriedigende Geschäftslage am Eisen- und Stahlschrottmarkt ihre Aktivitäten im end-of-life-Sektor eingeschränkt haben. Dabei ist die Nachfrage nach Altkupfer gut. In Nordamerika, so wird berichtet, sollen mangels Verfügbarkeit bereits verstärkt Kupferkathoden gesucht werden.

• **Produktion**

Der chinesische Kupferproduzent Jiangxi Copper Co. plant nach jüngsten Meldungen für 2016 eine Produktionskürzung um 6,7 %, was gemessen an der Jahresproduktion 2015 (1,259 Mio. t) einer Reduzierung um rund 80.000 t raffiniertes Kupfer entspricht. Zuvor hatte schon Tongling Nonferrous Metals bekanntgegeben, dass man die diesjährige Kupferproduktion um 110.000 t kürzen wolle. Mit diesen Verlautbarungen folgen jetzt erste konkrete Maßnahmen, nachdem Anfang Dezember 2015 neun chinesische Kupferhütten des China Smelters Purchase Teams (CSPT) die Absicht geäußert hatten, ihre Produktion 2016 um insgesamt 350.000 t zu kürzen. Es handelt sich hierbei um staatseigene Hütten. Als Anlass waren niedrige Kupferpreise und mangelnde Profitabilität genannt worden.

• **Bestände**

Die sichtbaren Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME sind im März weiter abgebaut worden. Am 30. 03. betragen sie, nach einem Rückgang um rund 48.000 t, nur noch 145.450 t. Damit hat sich der Bestandsabbau fortgesetzt, der schon im Februar einen Umfang von 44.000 t erreicht hatte. Im Kontrast dazu sind die Mengen bei der SHFE weiter angestiegen und zwar um 119.000 t auf ein Monatshoch von 395.000 t. Erst in der letzten Märzwoche kam es mit einem Rückgang auf 386.000 t zu einer Umkehr der Entwicklung. Ob diese nachhaltig ist, bleibt abzuwarten. (siehe hierzu auch Abschnitt: Allgemeiner Kupfermarkt). Die Veränderungen bei der amerikanischen Comex fallen mit einem Plus von rund 4.000 t auf 65.000 t kaum ins Gewicht. Der Kupferbestand in Zolllager Shanghai soll laut Metal Bulletin am 25. März bei 520.000 bis 550.000 t gelegen haben. CRU schätzt ihn per 18.03. auf 465.000 t, Reuters aktuell auf 500.000 t.

**LME-Kupferbestände nehmen weiter ab;
Mengenanstieg bei der SHFE setzt sich anfangs fort**

31.03.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	29.575 t	73.350 t	41.825 t	144.750 t
COMEX / SHFE	---	65.309 t	385.899 t	451.208 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	29.575 t	138.659 t	427.724 t	532.885 t
Zolllager Shanghai (Ende 03.2016, diverse Quellen)			500.000 - 550.000 t	500.000 – 550.000 t

• Produktmärkte

In der deutschen Elektroindustrie sind die Produktionspläne im Februar per Saldo stabil geblieben, so der Fachverband ZVEI. Immerhin 25 % der Firmen wollen danach ihre Produktion in den kommenden drei Monaten erhöhen, 68 % gehen von einer Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau aus. 18 % der deutschen Elektrofirmen rechnen in den nächsten sechs Monaten mit anziehenden, 70 % mit gleichbleibenden Geschäften. Im zweiten der für Kupfer interessanten Sektoren, der Autoindustrie, hat der europäische Autoverband die europäischen Zulassungszahlen für Personenwagen im Februar geliefert. Sie sind um 14,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen.